

Johann Hinrich Berens

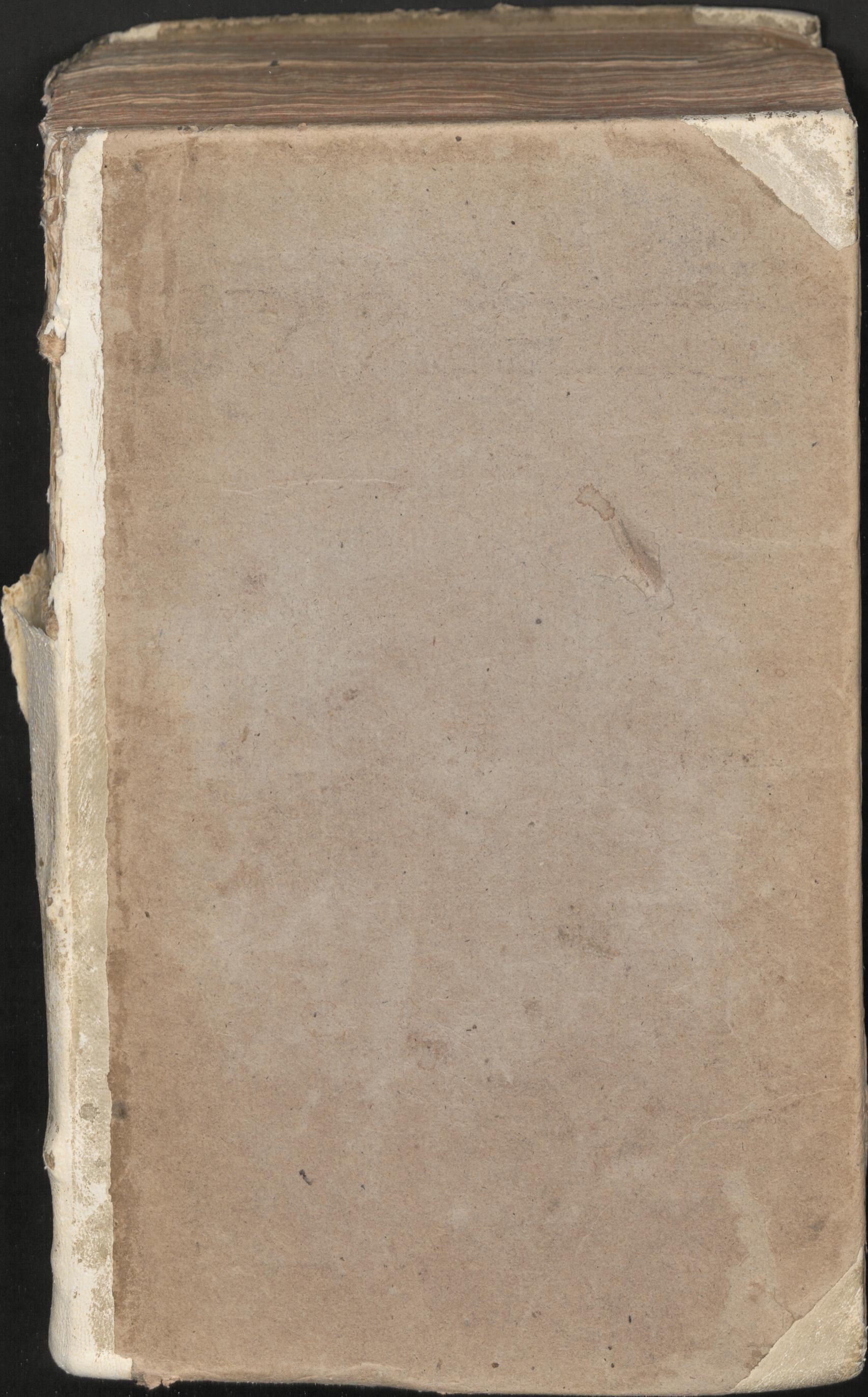
Die Gerechtfertigte wahre Philosophie eines Priesters, Wolte, Als Der Hoch-Ehr-Würdige und Hoch-Gelahrte Herr, Herr Johann Christian Burgmann, Der Gottes-Gelahrtheit ... hochberühmter Doctor ... Die Ihm aufgetragene Professionem Methaphysicam Ordinariam Anno 1730. d. 18. Julii Mit einer öffentlichen Rede antratt/ Zur Bezeugung seiner Ergebenheit ... vorstellen

Rostock: gedruckt bey Niclas Schwiegerau, 1730

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1691077283>

Druck Freier  Zugang

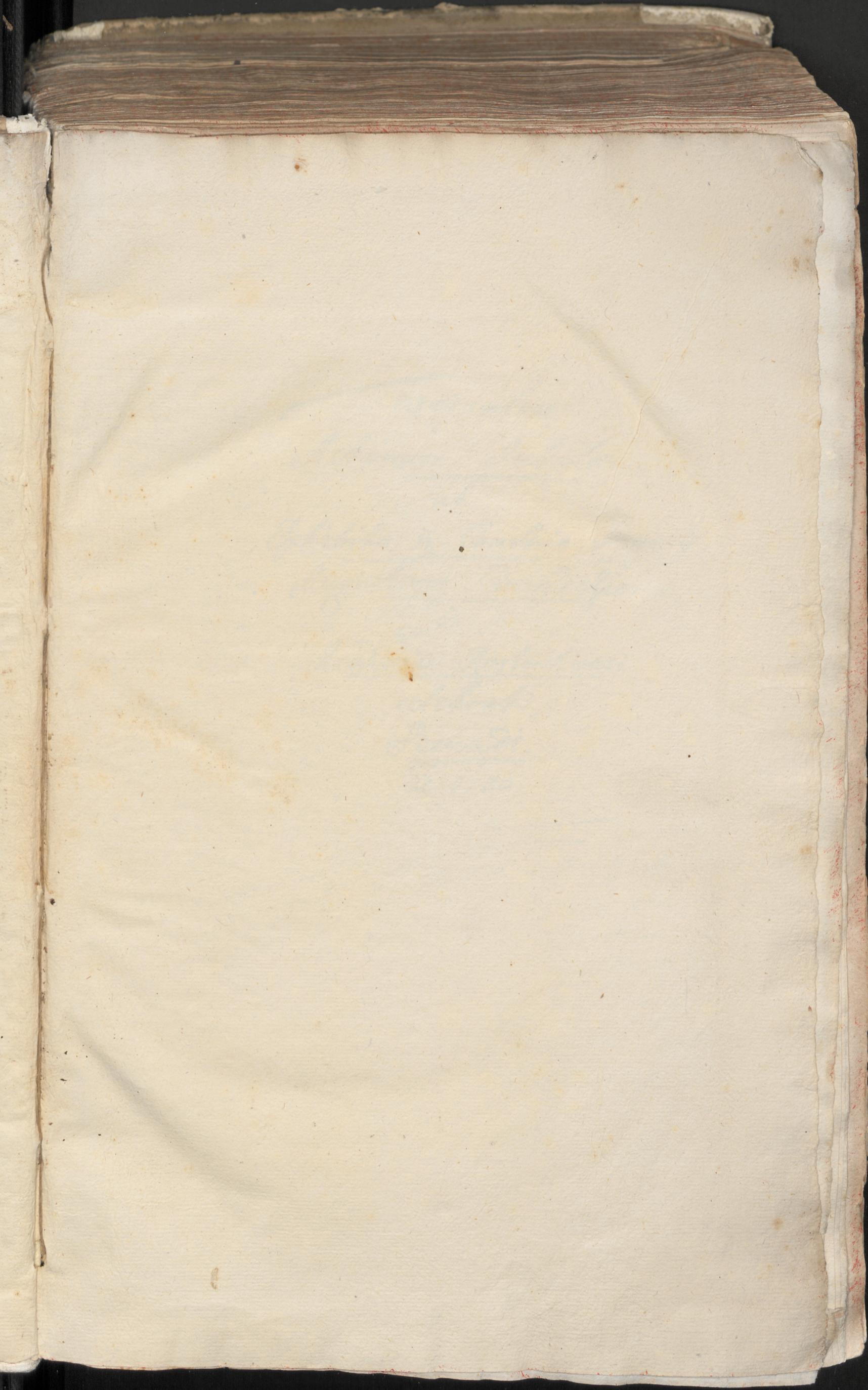


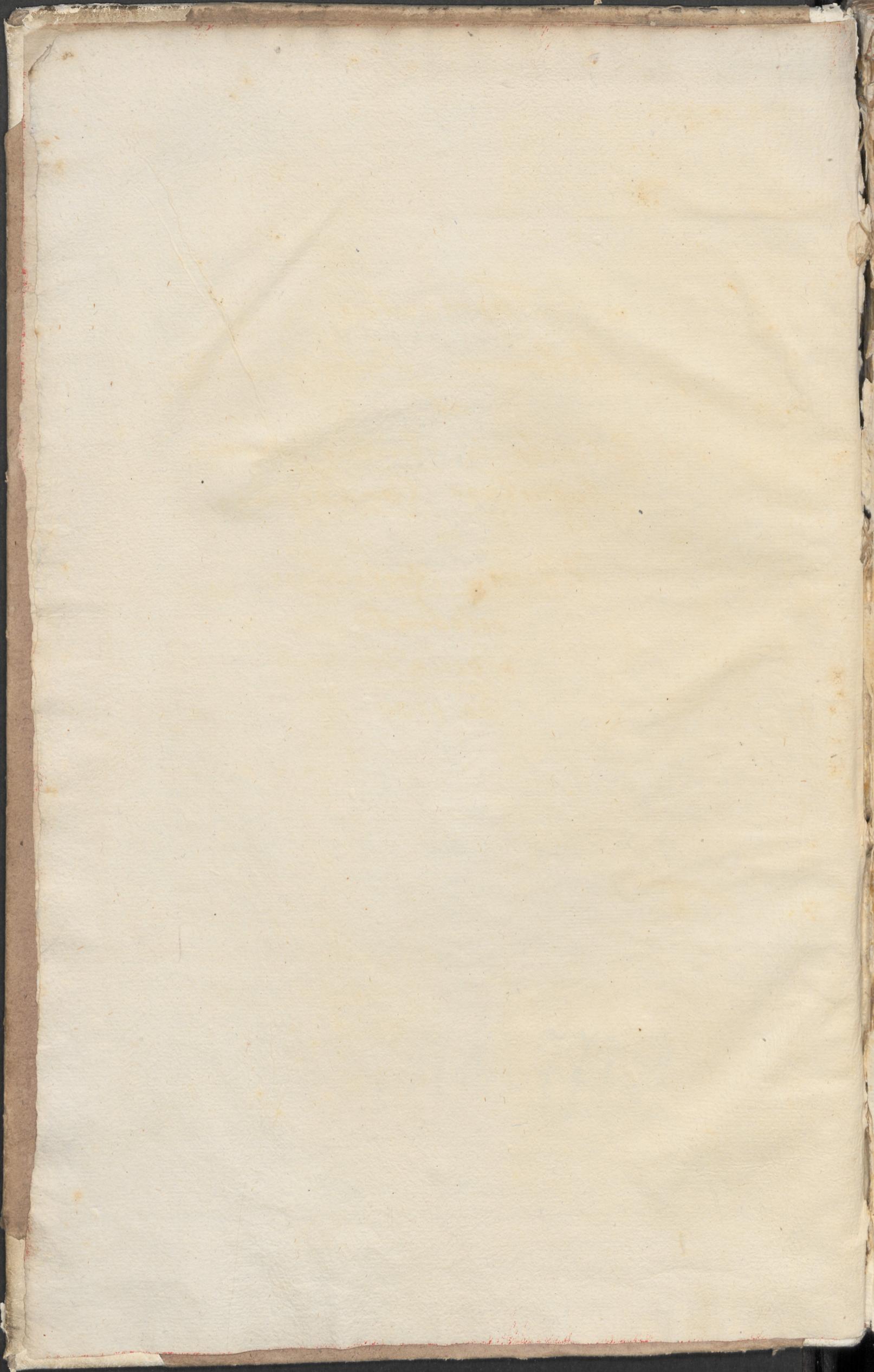


Bibl.
Schol. Cathedr.
Jur. Tron.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7774~~





Fasciculus
Actorum Jubilæi,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustana Confessione,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
a^o 1730.



*Academiae Rostockensis
Rehibita in Patria Rostock
Augusti 1750*



*Academiae Rostockensis
celebrata
1750*

Se
u
Sa
in
de
für

C
J
Q
S

N

Hau
geha
M
derse
Zuff
then
wir
für h
lich se
Bisch
dräng
nicht
und ve
Beisli
juvor
Zweiff
Unse

58
Die Gerechtfertigte wahre Phi-
losophie eines Priesters,

Wolte,
Als Der

Hoch = Ehr = Würdige und Hoch = Be-
lehrte Herr,

S E R R

Johann Christian

Burgmann,

Der Gottes = Gelahrtheit und der Welt = Weisheit hochberühm-
ter Doctor, und der Kirchen zum H. Geist treu = fleißi-
ger Pastor,

Die Ihm aufgetragene

PROFESSIONEM METHAPHY-
SICAM ORDINARIAM

Anno 1730. d. 18. Julii

Mit einer öffentlichen Rede
antritt/

Zur Bezeugung seiner Ergebenheit mit annoch ungeübter Feder
in etwas vorstellen,

Dessen Gehorsamster Diener

Johann Hinrich Berens,

S. S. Th. Stud.

ROSTOCK, gedruckt bey Niclas Schwiegerau, E. E. Raths Buchdr.

57.



Je sehr der Schwärmer Maul, das voller
Geiffer sitzt,
Sich an der Weisheit-Kunst beginnt durch
Schmach zu rächen,
Und ihrem guten Werth so fälschlich hohn
zu sprechen.

Das sie nichts überall, auch nichts den Priestern nützt,
Die sie mit besserem Recht vergessen und verlihren;
Kan man zum Überfluß aus ihren Schrifften spühren.

Allein verkehrter Hauff! pack deinen Krahm nur ein,
Der Vorthail, den du suchst, dir hiedurch zu gewinnen,
Ist offenbahr: denn da dein thörichtes Beginnen,
Und ungereimter Schluß ihr ganz zuwieder seyn;
So denckestdu, wann die erst untern Füßen lieget,
Das denn dein schwacher Grund der Lehre schon gesieget.

Doch

• • •
Doch rede was du wilt, dein Sak hat keinen Staat,
Und deine Lasterung mag diese Weisheit höhnen;
Philosophia ist dennoch mit Lob zu kröhnen,
Weil sie zur Gottes-Lehr nicht wenig Nutzen hat,
Und manche Redens-Art der Schrift uns kan erklären,
Zugleich der starcken Wuth der Wahrheits-Feinde wehren.

• • •
Wie solte sie auch nun nicht Priestern nöthig seyn?
Ja, ihrer Heiligkeit wird dadurch nichts entgehen,
Und weil in Gottes Wort wir selbst Exempel sehen,
Dass Moses ein Prophet, der vor Gott fromm und rein,
Imgleichen Daniel auff Weisheit sich geleet;
Wird auch in ihrer Brust der Trieb hiezu geheget.

• • •
Hoch- Wohl- Ehr- Würdiger! Dein
Beispiel deutlich zeigt,
Dass, da die Weisheit sich hat seiner Brust vermählet
ER diesen hoben wir zur Führerin erwählet,
Und zur Philosophie den edlen Sinn geneigt.
Ja, obgleich Gottes Ruff zum Priester JH ER geweihet,
Hat ER doch immerhin an jener sich erfreuet.

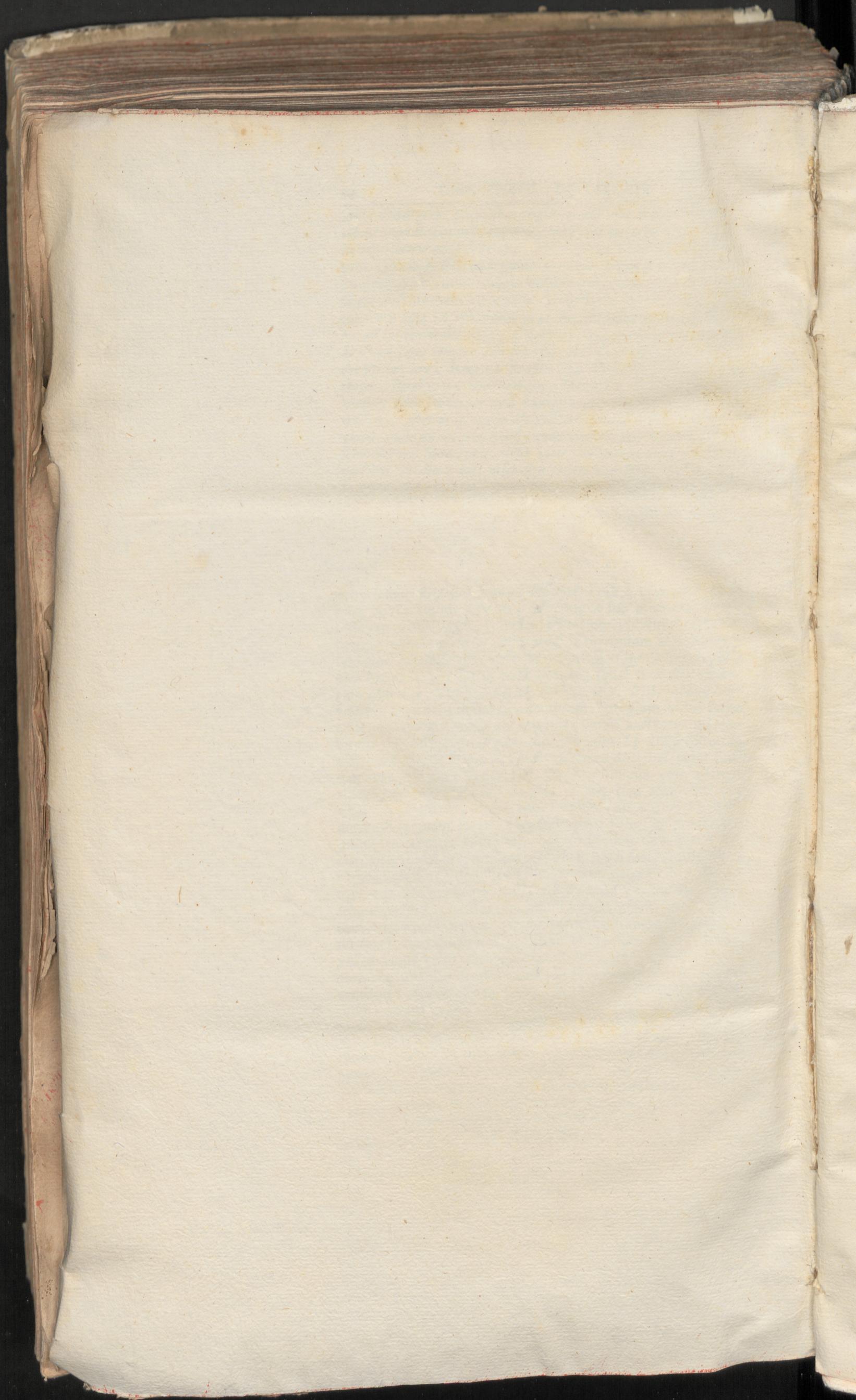
• • •
Und wer nur mit Bedacht die Lehren hat gehört,
So ER voll Weisheit läst aus flugen Lippen fließen,
Und durch der Hörer Ohr sich in ihr Herzk ergiessen,
Wird mehr und mehr erweckt, durch keine Lust gestöhrt,
Sich an Gelehrsamkeit der Sachen zuergehen,
Die SEINE Schrift und Mund zum festen Grunde se-
hen.

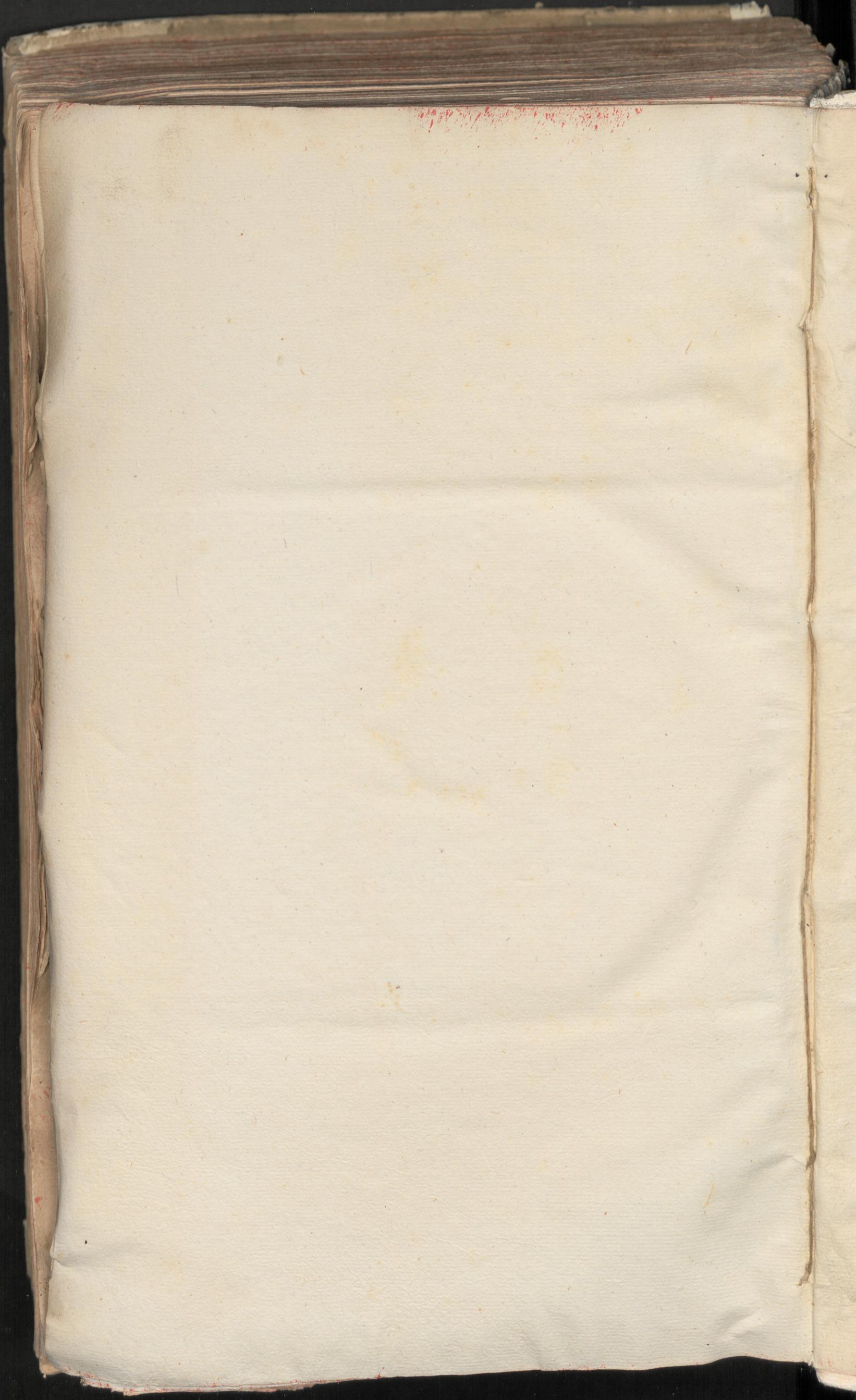
Drum

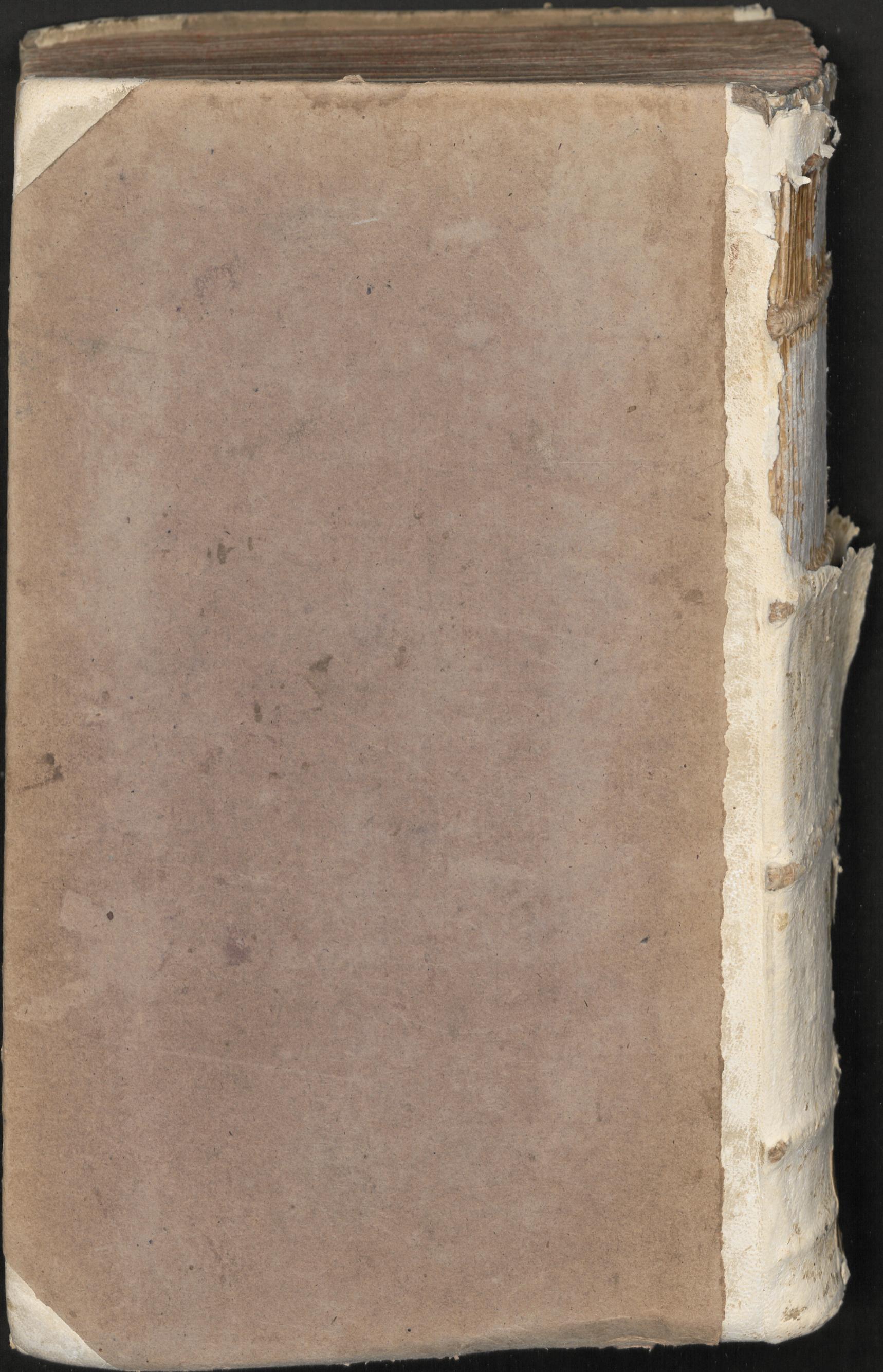
Drumb hat JHM Fleiß und Kunst die Krone zugestellt
Da Rostock, dessen Schmuck ER schon vorhin gewesen,
JHM zu der Lehrer Würd so würdig auserlesen,
Die unser Musen-Chor in hohen Ehren hält;
Daß ER die Metaphisq; nun kan für andere lehren,
Und SEINES Nahmens Ruhm wird mit der Zeit vermeh-
ren.

Was Wunder! denn daß man JHM frohe Wünsche streut,
Und meine Pflicht jetzt eilt ein Opfer JHM zu bringen.
Es muß in SEINEM Amt JHM alles wohl gelingen,
Und die Philosophie werd auch durch JHM geweiht;
Damit der Schwindel-Geist der Schwärmer schamroth stehe,
Und unter Priestern auch der Weisheit Lehrer sehe.











Drumb hat **JHM** Fleiß und Kunst die Krohne zugestellt
Rostock, dessen Schmuck **ER** schon vorhin gewesen,
N zu der Lehrer Würd so würdig auserlesen,
Die unser Musen-Chor in hohen Ehren hält;
ER die Metaphisq; nun kan für andere lehren,
SEINER Nahmens Ruhm wird mit der Zeit vermeh-
ren.

Was Wunder! denn daß man **JHM** frohe Wünsche streut,
meine Pflicht jetzt eilt ein Opfer **JHM** zu bringen.
uß in **SEINER** Amt **JHM** alles wohl gelingen,
Und die Philosophie werd auch durch **JHM** geweiht;
Mit der Schwindel-Geist der Schwärmer schamroth stehe,
unter Priestern auch der Weisheit Lehrer sehe.

